

Prüfungsprotokoll

Gedächtnisprotokoll zur mündlichen Prüfung in Solingen vom 7. Mai 2019

1. Begrüßung, Formalitäten. Anwesend: 1 Psychiater, 1 Heilpraktikerin (Namen vergessen)

2. Die HP beginnt mit Rollenspiel zu einem Fall, zuvor Einleitung dazu:

Stellen Sie sich vor, da kommt eine junge schlanke Frau von 25 Jahren zu Ihnen, da sie autogenes Training erlernen möchte. Sie hat gerade Stress, da sie sich kurz vor ihrem Studienabschluss befindet und kann deshalb manchmal nicht so gut schlafen. Außerdem ist sie mit ihrem Freund gerade umgezogen, also ziemlich viel los bei ihr. Daher möchte sie gerne was für ihre Entspannung tun.

Nach dieser Einleitung schweigt die HP und schaut mich erwartungsvoll an. Das Rollenspiel beginnt. Ich frage - die Diagnostik im Hinterkopf - zunächst nach dem Schlaf. Keine Durchschlafprobleme, kein morgendliches Früherwachen. Abends kreisen die Gedanken halt etwas um die Uni, daher möchte sie AT lernen.

Ich bitte sie, mir ihre Stresssymptome genauer zu beschreiben. Außer "Nervosität wegen bevorstehendem Studienabschluss" nichts Auffälliges.

Frage nach Ängsten (Gedanke in Richtung Examensangst ev.) wird auch verneint.

Frage nach der Beziehung: Alles soweit in Ordnung. Keine depressiven Symptome. Insgesamt ist sie glücklich und zufrieden mit ihrem Leben, "alles in Ordnung", will eben wie gesagt nur AT lernen.

Frage nach dem Gewicht, Medikamente, Substanzen, Essen: Auch keine Besonderheiten.

Frage danach, ob sie in letzter Zeit mal beim Arzt war sich durchchecken zu lassen. Wird knapp bejaht, da sei alles in Ordnung.

Wundere mich im Stillen langsam wo "die Reise" diagnostisch hingehen soll...

Graste dann immer weiter den psychopathologischen Befund ab, fragte sie auch, ob sie Stimmen hören würde, die ihr Studium kommentieren, etc., aber nach jeder Frage kam ein kurzes Kopfschütteln mit "Nö. Alles in Ordnung." Nach dem 5. oder 6. "Nö" musste ich lachen - und irgendwann wusste ich langsam nicht mehr weiter und fragte mich innerlich, wohin die HP wollte.

Ich schaue sie an, sie schaut mich an. Erwartungsvoll. Schweigen.

Ich hake nochmal beim Organischen nach und frage, was genau untersucht wurde. Sie wehrt ab und fragt, was das denn mit AT zu tun habe. Sagt dann, sie hat ein kleines Blutbild machen lassen, eben "ganz normal". Ob wir jetzt mit der AT anfangen könnten?

Ich frage trotzdem, ob sie sich mal die Schilddrüse hat untersuchen lassen. Erstaunte Rückfrage wieso und ob ich sie beunruhigen wolle. Ich erkläre ihr, dass solche Untersuchungen sehr wichtig seien und die Stresssymptome auch von einer Hyperthyreose herrühren könnten; dass alle körperlichen Krankheiten psychische Symptome verursachen können, daher sei es immer gut, auch alles erst mal ärztlich abzuklären. Dann könnten wir mit der AT sofort loslegen. Erkläre noch, dass es Kontraindikationen gibt, daher sei das alles wichtig zuvor und nur Routine.

Plötzlich sagt sie: "Uff.... mir wird plötzlich so heiß....! Puh, was ist denn das...!?"

Ich schaue sie an und frage, ob es einen Auslöser gibt, ein Gedanke, etwas Körperliches. Gibt keinen. Sie wüsste auch nicht, was das jetzt sei.

Ich schaue sie daraufhin mit festem Blick an und sage: "Ich denke, es ist wirklich wichtig, dass Sie das nochmal ärztlich abklären lassen. Wenn Sie dann wiederkommen, machen wir AT zusammen."

... Und genau das wollte sie hören. Sie wollte also gar keine Diagnose, sondern von mir hören, dass ich die Klientin erst nochmal zum Arzt schicke. Sie schien wohl auch zu erwarten, dass ich mich nicht gleich "abspeisen" lasse von etwaigen Antworten und trotzdem nachhake und fürsorglich beharre auf bestimmte Dinge. Das alles kam mir aber nur in den Sinn durch die "Schwingung", die ich von ihr erhielt, denn faktisch hörte ich immer nur "Nö. Alles in Ordnung."

Danach fragte sie mich was ich für Entspannungstherapien kenne mit der Bitte diese samt Formeln genau zu beschreiben. Beschrieb also AT und Progressive Muskelentspannung.

Danach Wechsel zum Psychiater:

Er fragte mich, was ich zu Demenz wüsste, welche Formen. Ich ging das F0 aus dem ICD 10 durch und zählte alle auf. Die letzte vergaß ich erst, er hakte nach. Er wollte auf F06.1/2/3-7 hinaus.

Zwischendrin hatte ich einen Dreher im Hirn, denn ich war darauf eingestellt mich auf Demenz zu beziehen, aber er wollte im Grunde hören, dass alle Krankheiten psychische Störungen auslösen können. Er machte mich darauf aufmerksam und fragte dann weiter zu Demenz ab.

Wichtig war ihm u.a. auch zu hören, dass Demente depressiv und aggressiv werden. Dann fragte er mich noch wie ich Demenz therapieren würde. Ich sagte, der Patient muss zum Arzt, ich könnte nur begleitend tätig sein, Tagesstruktur, Psychoedukation, Selbstwert stärken (Nicken) und vor allem auch enge Bezugspersonen mit einbeziehen, da diese massiv mitleiden unter der Krankheit. Er nickte vehement und sagte: "Genau. Die brauchen meist auch eine Therapie."

Das war die Prüfung. Sie dauerte ca. 40 Minuten, ca. 20 Minuten pro Prüfer, und bis auf meinen Dreher zwischendurch aufgrund von Nervosität lief sie auch gut. Ich wurde nach kurzer Zeit wieder hereingerufen und dann hörte ich nur noch: "Herzlichen Glückwunsch...." bevor ich mal kurz kreischen musste. Danach fragte mich der Psychiater nach meinem beruflichen Hintergrund, ich musste das Formular unterschreiben und die Prüfer unterhielten sich noch nett mit mir einige Minuten lang.

Ganz zum Schluß fragte die HP mich noch an welcher Schule ich war. Ich sagte: "Arsanis". Sie: "Schon wieder Arsanis! Das sind aber viele! Daher haben wir schon viele erfolgreiche Absolventen bekommen!"

Fazit: Super gut machbare Prüfung, nette und sehr faire Prüfer, nette Atmosphäre - und außer F0 fast nichts sonst aus dem ICD 10, auch kein PsychKG, Betreuungsrecht, Krisenintervention, Suizidalität... wurde bei mir alles nicht explizit abgefragt. Manches erfragte ich im

Rollenspiel, wo ich noch auf "Diagnosesuche" war, vielleicht deshalb. Schwerpunkt bei mir: Thema F0 und Entspannungstherapien.

Tipp: Wer mit den Öffis nach Solingen anreist, dem sollte bewusst sein, dass der Hauptbahnhof 10km vom Gesundheitsamt entfernt ist: Mit Zug zum Hbf Solingen, dann weiter mit S-Bahn bis Solingen Mitte, dann mit dem Bus zum Gesundheitsamt. Der Prüfling vor mir war schon einen Tag zuvor angereist und hatte im Hotel übernachtet. Gute Idee.

Zu guter Letzt: Danke für die schöne Zeit an der Schule! Für mich war diese erfolgreiche Ausbildung der Stein, der nun alles ins Rollen bringen wird und ich bin gespannt auf die Zukunft!

Alles Gute an alle Auszubildenden Heilpraktiker für Psychotherapie !!!

Viel Erfolg für die Prüfung !!!

